



Europa aktuell

11. Februar 2013

Nr. 1

Unsere Themen

Das Wichtigste in Kürze	2
- EU bringt erneut Privatisierung der Wasserversorgung ins Spiel	2
- München kämpft erfolgreich für Aufnahme in das Bayerische EFRE-Förderprogramm	3
- Europe Direct Informationszentrum München & Oberbayern wird weiter gefördert	3
EU-Projektarbeit	4
- Münchner Pilotprojekt „Mobilität aus einer Hand“ von der EU ausgezeichnet	4
Lexikon	4
- Austritt eines Mitgliedsstaates	4
Städtenetzwerke	4
- Vertreter des Kommunalreferats wird Vorsitzender des neuen VKU-Fachausschuss Europa	4
- Pressekonferenz zur EUROCITIES Jahrestagung 2014 in München	5
Veranstaltungen	6
- Münchner Europa-Termine im Internet	6
- München informiert über Fördermöglichkeiten durch den Europäischen Sozialfonds	6
- Volles Haus bei Lesung „Neues vom Nachbarn“	7
- Abschluss des Europäischen Jahres für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012	7
Sonstiges	8
- Landeshauptstadt München im Transparenzregister der EU	8
- Arbeitsprogramm der EU für 2013	8
- Website zur irischen Ratspräsidentschaft	8
- „Sustainable Energy Award Europe“ und „ManagEnergy Local Energy Action Award“	9
Abonnement/Redaktioneller Hinweis	9



11. Februar 2013
Nr. 1

Das Wichtigste in Kürze

EU bringt erneut Privatisierung der Wasserversorgung ins Spiel

(as/cth) Die EU will die Wasserversorgung privatisieren – so oder so ähnlich lauteten zahlreiche Schlagzeilen in den vergangenen Wochen. Hintergrund ist die Forderung der EU, Dienstleistungskonzessionen, unter die auch die Wasserversorgung fällt, in Zukunft öffentlich auszuschreiben. München kämpft seit vielen Jahren, wie viele andere Kommunen auch, gegen Vorhaben, die Wasserversorgung zu liberalisieren, die immer wieder auf der EU-Agenda auftauchen. Die jüngsten Lobbying-Aktivitäten waren nur begrenzt erfolgreich. Der zuständige Ausschuss im EU Parlament hat die Wasserversorgung auf seiner Sitzung Ende Januar nicht gänzlich aus dem Vorhaben ausgeschlossen. Es soll eine Übergangsfrist bis 2020 geben, doch dann müsste die Münchner Wasserversorgungssparte der städtischen Gesellschaft Stadtwerke München (SWM) anders organisiert werden, um weiterhin zu gewährleisten, dass Münchner Wasser auch in Münchner Hand bleibt. - Ein immenser bürokratischer Aufwand! Der Münchner Stadtrat hat bereits vor der Tagung des Ausschusses im EU Parlament einstimmig eine Resolution zur kommunalen Wasserversorgung beschlossen: „Der Stadtrat der Landeshauptstadt München bekräftigt anlässlich der Beratungen im Europäischen Parlament, dass die Wasserversorgung in kommunaler Hand bleiben soll, wenn dies von der betroffenen Kommune gewünscht wird. Es darf nicht geschehen, dass europäisches Recht die Kommunen „durch die Hintertür“ zur Privatisierung zwingt. Der Stadtrat hält an seiner grundsätzlichen Position fest, dass München eine Privatisierung der Wasserversorgung ablehnt und alle geeigneten Schritte unternommen wird, um die Wasserversorgung in städtischer Hand behalten zu können.“

Das weitere Vorgehen im Rechtsetzungsprozess ist offen: Vermutlich im April wird das gesamte EU Parlament über die Richtlinie abstimmen oder es kommt zu Beratungen zwischen EU Parlament, EU Kommission und Europäischem Rat. Aktuell laufen hinter den Kulissen zahlreiche Aktivitäten, um die Wasserversorgung doch noch aus der Konzessionsrichtlinie auszuschließen. Oberbürgermeister Christian Ude wird in seiner Funktion als Präsident des Deutschen Städtetages die Bundesregierung auffordern, sich gegen den Richtlinienentwurf auszusprechen.

Eine der ersten Europäischen Bürgerinitiativen „Wasser und sanitäre Grundversorgung sind ein Bürgerrecht“ will erreichen, dass die EU Kommission einen Gesetzesvorschlag vorlegt, der die Wasserversorgung als Menschenrecht anerkennt. Pläne für die Liberalisierung dieses Marktes sollen aufgegeben werden. Mindestens eine Million Unterschriften von Bürgerinnen und Bürgern aus



11. Februar 2013
Nr. 1

mindestens sieben EU-Staaten sind nötig, damit das Bürgerbegehren erfolgreich ist. Website der Bürgerinitiative: <http://www.right2water.eu/de>

München kämpft erfolgreich für Aufnahme in das Bayerische EFRE-Förderprogramm

(as) Die Region München war bisher vom Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) ausgenommen. Das hatte der Freistaat Bayern als zuständige Instanz für die regionale Vergabe der EU-Mittel so entschieden. Die Landeshauptstadt hat sich massiv bemüht, dies für die neue Förderperiode, die 2014 beginnt und bis 2020 andauern wird, zu ändern. Das Münchner Lobbying war erfolgreich: Laut Pressemitteilung der Bayerischen Staatskanzlei erklärt Wirtschaftsminister Martin Zeil, dass Teile des EFRE-Programms ab 2014 für ganz Bayern – auch München – geöffnet werden. Zwar soll es eine regional abgestufte Konzentration der Mittel geben, jedoch sollen rund 40 Prozent für alle Landesteile zur Verfügung stehen. Die Region München soll in die "Prioritätsachse 3 - Verringerung der CO2-Emissionen in allen Bereichen der Wirtschaft" einbezogen werden.

Die Landeshauptstadt wird das Jahr 2013 nutzen, eine gemeinsame Vorgehensweise aller Referate abzustimmen, um diese neue Chance bestmöglich zu nutzen. Sobald das Operationelle Programm des Freistaats Bayern vorliegt, wird dieses ausgewertet und mit der Projektentwicklung begonnen.

Das Eckpunktepapier des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie ist im Internet abrufbar:
http://www.stmwivt.bayern.de/EFRE/EFRE_2014-2020/

Europe Direct Informationszentrum München & Oberbayern wird weiter gefördert

(as) Das Europe Direct Informationszentrum für München und Oberbayern (EDI) steht den Bürgerinnen und Bürgern weiterhin als Anlaufstelle in Sachen Europa zur Verfügung. Die Bewerbung des EDI für die Förderperiode 2013 bis 2017 überzeugte die EU-Kommission. Die Kommission sagte eine jährliche Förderung in Höhe von 25.000 Euro zu.

Ob es um Fragen zum Verbraucherschutz, zum Reisen, zu Versicherungen, zur Anerkennung von Zeugnissen oder um politische Fragen rund um die EU geht, die Münchner Fachleute vom Europe Direct Informationszentrum stehen mit Rat und Tat zur Seite. Auf Ebene 1.1 der Stadtbibliothek Am Gasteig beraten sie montags bis mittwochs von 15 bis 19 Uhr sowie donnerstags und freitags von 10 bis 14 Uhr. Sie halten Informationsmaterial bereit und führen zahlreiche Veranstaltungen durch.